

Dise verspielen roß vnd röß,  
Die vierden prassen tag vnd nacht.  
Das würt vß solchen kynden gmacht  
Die man nit in der jugent zücht

Und [mit] ein meister wol versücht  
Dann anfang, mittel, end der  
ere  
Entspringt allein vß güter lere.

Der 111. Abschnitt des „Narrenschiffs“ (Entschuldigung des Dichters) schließt mit folgenden Worten (Zarncke a. a. O., S. 114):

„Als beschließt Sebastianus Brant  
Der hedem zü der wißheyt ratt  
Er sy was wärens, oder statt  
Keyn güt werdman, kam nye zü spatt.“

## 27. Johannes Pauli.

Im 1455 von südböhmischen Eltern geboren, wurde er, nachdem er zum Christentum übergetreten war, Barfüßermönch. Um 1530 starb er zu Thann im Elsaß. Das ihm zugehörige Werk, betitelt: „Schimpff<sup>1)</sup> vñ Ernst“, erste Ausgabe von 1519, bietet eine Sammlung von Schwänken, Anekdoten und Erzählungen. Wir folgen hier der von Badernagel, Proben der deutschen Prosa seit dem Jahre 1600 (Basel 1847), Bd. I, S. 75. 76 benutzten Frankfurter Ausgabe vom Jahre 1538.

### Probe-Abschnitt (Bl. rij. 2. 3): Von schimpff das liiij.<sup>2)</sup>

3Br zeit was eyn Apt der het einen edelman zuo einem Rasten fogt. Der edelman was dem apt nit hold, vnd kunt doch kein vrsach wider in finden, beschickt den apt vnd sagt zuo jm, Mülich du solt mir drei fragen verantwurten inn dreien tagen. Zuo dem ersten solt du mir sagen, was du von mir haltest. Zuo dem andern, wa es mitten vff dem erdrich sei. Zuo dem dritten, wie weit glück vnd vnglück voneinander sei. Verantwurtest du die drei fragen nit, so soltu leyn Apt mer sein. Der Apt was traurig, vnd kam heim, vnd gieng auff das feld spaziren, vnd kam zuo einem sawhirten der sprach: Herr jr seind gar traurig, was brist euch. Der Apt sprach, das mir anligt, da kanstu mir nit helfen. Der sawhirt sagt, wer weiß es, sagen mirs, Der Apt sagt es jm, die drei fragen muoß ich verantwurten, wann der tag kumpt so legen mir ein kuttan an. Der tag kam, vnd der apt mit seinem bruoder kam, oder er schickt in dar inn seinem namen. Der edelman sprach, äptlin bistu hie. Ja iunder sprach der Apt. Wolan was sagstu auff die erst frag, was haltestu von mir. der Apt sprach, Junder ich scheße euch für xxviij. pfenning, der Junder sagt, Nit besser, Der apt sagt nein, Der junder sagt, warumb, der Apt sprach, darumb, Christus ward für xxx. pfenning geben, so achte ich den Keyser für xxx. pfenning vnd euch für xxviij. pfenning, das ist wol verantwurt. Auff die ander frag, wa ist es mitten auff dem erdrich. Der Apt sprach, mein gotshauß ist mitten auff dem erdrich, wöllent jr mir es nit glauben, so messen es vß. Auff die drit frag, wie weit ist glück vnd vnglück von einander. Der Apt sprach, nitt weiter dann vber nacht, wann gestern was ich eyn sawhirt hent bin ich ein Apt. Der junder sprach, by meinem eyd, so muoßtu apt bleiben, vnd blib auch also Apt, er hielt aber den alten apt auch in ehren, als auch billich was.

<sup>1)</sup> = Scherz.

<sup>2)</sup> Die Quelle zu Bürgers bekanntem Gedichte „Der Kaiser und der Abt“.